

Sudungbia. Dort bestand ein ausfuhrverbot für Getreide, das man in einer Hungersnot einmal erlassen hatte mehr, als man brauchte. Nun kaufte der Staat aller Getreide auf zu einem von ihm festgesetzten preis - natürlich sehr niedrig - ausgenommen einen Jahresbedarf. Dann hob man das Getreideausfuhrverbot auf und konnte jetzt das Getreide, das dadurch an Wert gewann, zu weit höheren Preisen wieder losselagen. Auf diese Weise setzte sich der Staat in den Besitz einer Teil des Gewinns der Getreidehändler. Das ganze ist ein unchristlicher Aufkauf, dessen

Kudo-Agipolitort:

Oiwon-ue

Bibbin

Kepaaw II

Kurt Riegler:

Berlin 1906

v. 18-19

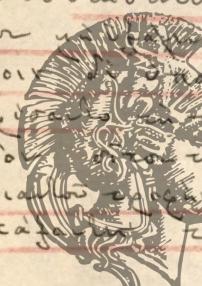
YAE p.v. 7. no3.


AKAHMIA der Staat sel **AOHNAN**
gesetzgebung günstig gestaltet.
Der Text nach π zu gestalten, man wie er bei Surenihl steht. Man wolle zwar ifayur vor äddoir einsetzen, um das äddoir zu erklären, zir äddoir gibt aber erstens auch keinen Rechben sinn und ist zweitens unmöglich, wenn äddoir anders erklärt wird. Schon die 4 Partizipien zu Anfang zeigen, dass hier keine Fassung aus erster Hand vorliegt. Wie aber die zweite Hand mit der ersten Fassung umgesprungen ist, lässt sich noch aus äddoir - äddoir ein Gegensatz, der keinen Sinn gibt, erkennen, äddoir bezog sich nämlich in der Vorlage auf die Selymbriener, äddoir aber auf die vorher irgend einer Weise wahrscheinlich bei der Aufführung der gesetzten genannten Idiolar, die der Epitorator wege-

(an oder ab)

strichen hat, zuvor aber blieb stehen und hängt nun in der Luft. Dass mit zuvor die Idiolar gemeint sind, wird daraus klar, dass diese das Getreide im Besitz haben, wie sie auch nachher es der Stadt übergeben sollen.

παραδούσιν - νίκησις - τον οὐρανόν. Bei der flüchtigen Art, mit der der Verfasser arbeitete, ist ein solcher Verschaffen leicht möglich. Und überdies ist der Ausdruck τον οὐρανόν αὐτοῖς οὐρανοῖς μὲν ἴσαγαντες in dem προστάτην derart geschlossen, dass es misslich ist, etwas einzufügen.

Agoraios: (quae feruntur) Οὐρανοί μὲν Franciscus Suseini: recensuit Lipsiae 1887 ad 93	1348 ^b <u>Ενδιεγρανοὶ διὰ τὸν θεόντος χειράρχουν, φέναυούσιοι</u> <u>αὐτοῖς οὐρανοῖς μὲν ἴσαγαντες</u> ** <u>τον οὐρανόν</u> <u>τον οὐρανόν αὐτοῖς οὐρανοῖς μὲν ἴσαγαντες</u> <u>τον οὐρανόν αὐτοῖς οὐρανοῖς μὲν ἴσαγαντες</u> <u>τον οὐρανόν αὐτοῖς οὐρανοῖς μὲν ἴσαγαντες</u>	33 35
		

33 Ενδιεγρανοὶ Γ Π' Μ^b. Ενδιεγρανοὶ Π^{a,b}.

34. οὐτοις Π^a.

οὐτοις Σ^b Τ^b.

ἴσαγαντες Π^a, ισαγαντες Goettl.

** οἱ Κείλιοι (Suseini), <νίκησις> οἱ Κείλιοι, <τον οὐρανόν> in connate haec verba posito? Suseini.

προστάτην Π^a Ρ⁴ Ο^b, προστάτην Λ^b, προστάτην Μ^b, προστάτην? Suseini.

1349^a

1 ισαγαντες (in var. Ρ⁴) Π^b, ισαγαντες pr. Μ^b (ex. fort. i. an ead. m.)

2 τον ουρανον L^b Ο^b

ουρανον (quiet add.) Ρ⁴ Μ^b Π^a.

L^b = Lipsiensis Bibliotheca Paulinae 1335

S^b = Laurentianus 81.25

T^b = Urbinus 46

Ο^b = Marcianus Venetus, app. IV, 3.

Γ = vetusta translatio altera.